Dienstag, 16. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10604.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 16. October. Unter 15 nicht wieder gewählten reactionären Mitgliedern der aufgelösten Kammer zählt man 11 Bonapartisten, darunter Raoul Duval und den Herzog von Mouchy. Die Republikaner haben ihre Sitze mehr an die reinen Monarchisten als an die Bonapartisten verloren. Unter den gewählten Reactionären sind sehr wenig Clericale. Genau bekannt sind 494 Wahlen, Stichwahlen finden 12 statt.

London, 16. Octbr. An der britischen Küste hat gestern ein sehr heftiger Sturm gewüthet. Es haben viele Schiffbrüche stattgefunden mit zahlreichen Verlusten an Menschenleben.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 15. October. In Bezug auf die Pariser Wahlen ist hervorzuheben, daß die wiedergewählten republikanischen Deputirten eine wesentlich größere Majorität als 1876 erlangt haben. Gambetta, welcher 1876 11 589 Stimmen erhalten hatte, erhielt heute 13 912 von 15 720 abgegebenen Stimmen, Pascal Duprat im Jahre 1876 6055, heute 12 824, Spuller 1876 12 060, heute 14 530, Barodet 1876 8930, heute 12 570, Clémenceau 1876 15 204, heute 18 773, Louis Blanc 1876 9809, heute 12 363. Auch die übrigen Gewählten haben sämmtlich eine bedeutend stärkere Majorität, als 1876 erhalten und wurden beinahe ganz ohne Kampf gewählt. — Jules Grévy ist auch im Jura-Departement mit großer Majorität wiedergewählt. — Die Stadt hat fast vollständig ihr gewöhnliches Aussehen wieder angenommen, nur in der Nähe der Zeitungsverkäufer, wo man sich um die herauskommenden Wahlnachrichten drängt, macht sich noch eine gewisse Erregtheit bemerkbar. Die Wahlergebnisse werden lebhaft besprochen, aber es herrscht vollständige Ruhe und Unordnungen sind nirgends vorgekommen. — Die Börse war sehr belebt und fest.

— In der Umgebung Gambetta's erwartet man für morgen einen Staatsstreichversuch, glaubt aber, derselbe werde zu keinem dauernden Resultat führen, weil die conservativen Parteien selbst nicht im Stande sein würden, sich zu organisiren. Man denkt deshalb nicht an thätigen Widerstand. (K. Z.)

Danzig, 16. Oktober.

Die Landtagssession kann unten den augenblicklich herrschenden kritischen Umständen möglicherweise sofort zu wichtigen Verhandlungen führen. Die Ultramontanen träumen von einer überaus günstigen Lage, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß ihre Parteiführer demgemäß handeln werden. Von einer gleich nach Beginn der Session zu stellenden Interpellation in der Schulfrage ist bereits jetzt die Rede. Es ist dringend nothwendig, daß die liberalen Mitglieder sofort vollzählig am Platze sind. — Es ist jetzt definitiv festgestellt, daß die Eröffnung des Landtages nicht, wie Anfangs beabsichtigt war, durch den Kaiser in Person, sondern durch den Vicepräsidenten des Ministeriums Camphausen erfolgen wird. Der Eröffnungsfeier im Weißen Saale des Schlosses wird um 11 Uhr Gottesdienst im Dom und in der Hedwigskirche vorhergehen.

Zur Affaire Eulenburg wird heute von offiziöser Stelle geschrieben: „Es wird von verschiedenen Blättern behauptet, daß bereits in früherer Zeit ein Antrag des Fürsten Bismarck die Entlassung des Grafen Eulenburg vorgeschlagen habe, aber von dem Könige abgelehnt worden sei. In Regierungskreisen ist von einem solchen Vorgange oder etwas Aehnlichem nicht das Geringste bekannt. Diese Mittheilung beruht auch insofern auf einer entschiedenen Verkennung der Verhältnisse, als die persönlichen Beziehungen der beiden hervorragenden Staatsmänner zu einander stets der Art gewesen sind, daß es, um den Rücktritt des Grafen Eulenburg herbeizuführen, eines Antrags beim Könige nicht bedurft hätte. Auch jetzt liegen die Dinge so, daß, wenn es zum Ausscheiden des Grafen kommen sollte, dasselbe ganz gewiß ohne jede Bitterkeit und ohne Lösung der bis jetzt zwischen Beiden bestehenden freundschaftlichen Beziehungen erfolgen wird. Die Presse trägt in die Erörterung der Sache persönliche Gesichtspunkte, welche den Betheiligten völlig fremd sind."

Die „Berl. Aut.-Corr." sagt heute zu der Krisis im Ministerium des Innern: „Wer auch immer jetzt herantritt an die Aufgabe, welche zu lösen Graf Eulenburg sich nicht rüstig genug fühlt, muß mit sich selbst im Klaren darüber sein und unter den im Amte verbleibenden Ministern, seinen Collegen, eine klare Verständigung darüber erzielen, wie er sich zu den Fragen der Verwaltungsorganisation zu verhalten habe, um sofort mit seinen Absichten in die Oeffentlichkeit hervortreten zu können. Neue Minister pflegen sonst für einige Zeit Nachsicht zu beanspruchen wegen der für's Erste mangelnden Bekanntschaft mit den technischen Aufgaben, die ihnen ihre Ressorts stellen. Dieser Fall liegt aber hier nicht vor. Denn wer immer in die Regierung des Landes eintritt, muß mit den Hauptaufgaben, deren Betrieb dem Ministerium des Innern obliegt, durch und durch vertraut sein und sich selber seine Ansichten darüber gebildet haben, wie und in welcher Weise er die Verwaltung führen und die Gesetzgebung in Bewegung setzen wolle. Wer hierüber sich nicht klar ist, der wird gewiß nicht den Muth haben, in gegenwärtiger Zeit das Ministerium des Innern zu übernehmen. Die diesem Ministerium zur Zeit gestellten Aufgaben besitzen eine Tragweite, welche über die Grenzen des Ressorts weit hinausreicht und das gesammte Staatsleben in seinen Grundlagen berührt. Es lassen diese Aufgaben daher auch nur dann sich befriedigend lösen, wenn sie nicht blos vom Ressortstandpunkt aus erfaßt, sondern mit der gesammten inneren Politik der Regierung in Verbindung gesetzt werden. Der Eintritt einer neuen Kraft in das Ministerium des Innern sollte also vor Allem die Bedeutung haben, daß damit das begonnene Reformwerk aus den bisherigen Schwankungen und Verzögerungen, welche bereits Besorgnisse wegen seines Zustandekommens geweckt haben, zu der von dem gesammten Ministerium getragenen Hauptaufgabe der inneren Politik erhöht und nach einem festen Plan seiner Vollendung entgegengeführt wird."

Unser △Correspondent nennt unten als die Candidaten, welche die meisten Chancen für die Uebernahme des Ministeriums des Innern haben sollen, die Oberpräsidenten von Hannover und von Schlesien, die Herren Graf zu Eulenburg und v. Puttkamer. Wir haben Grund zu glauben, daß auch die gestern von uns angedeutete Lösung (Dr. Friedenthal) noch immer ernstlich in Frage steht; wir wissen aber auch, daß ihr von einigen Seiten mit Energie entgegengearbeitet wird.

Die Divergenzen, welche zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Handelsminister über die Revision der Gewerbeordnung obgewaltet haben, scheinen nicht das Wesen der Sache, sondern nur den modus procedendi betroffen zu haben. Es ist kein Zweifel, daß ein Gesetzentwurf im Anschluß an die entsprechenden vom Reichstage gefaßten Resolutionen in Vorbereitung ist. Auch betreffs der projectirten Novelle zum Actiengesetz dürfte dasselbe gelten; doch würde es lediglich in der Natur der Sache liegen, wenn die letztere weniger dringlich behandelt würde. Die Bildung neuer Actiengesellschaften ruht einstweilen ganz, und es hat auch nicht den Anschein, daß sie schon in nächster Zeit in erheblichem Umfange wieder werde aufgenommen werden. Es steht also nichts im Wege, grade den hier in Rede stehenden Gesetzentwurf nur nach der umfassendsten und sorgfältigsten Prüfung des gesammten, durch die Erfahrung der letzten Jahre an die Hand gegebenen Materials zum Abschluß zu bringen. Der Zusammenbruch der ritterschaftlichen Bank in Pommern, welcher jetzt die Gemüther so lebhaft erregt, hat jedenfalls mit der gegenwärtigen Organisation des Actienwesens nichts zu schaffen, denn erwiesenermaßen reichen die in dem genannten Institut jetzt zu Tage getretenen Zustände zwei Jahrzehnte zurück. Auch kann ein Gesetz niemals die Gewähr dafür bieten, daß die ordnungsmäßig bestellten Aufsichtsorgane einer Actiengesellschaft ihre Obliegenheiten gewissenhaft erfüllen.

Die officiöse Ankündigung, daß die Frage der Verlängerung der Legislaturperiode möglicher Weise den Landtag beschäftigen werde, hat auch seitens mehrerer liberalen Stimmen günstige Aufnahme gefunden. Ein Berliner fortschrittliches Blatt erkennt an, daß die in Rede stehende Maßregel im Prinzip wichtig ist, erhebt aber Widerspruch dagegen, daß das Abgeordnetenhaus in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung länger zusammenbleibe, als die Dauer desselben nach den bisherigen Bestimmungen sein würde. Officiös wird heute dazu gesagt: „Es bedarf wohl nicht der Versicherung, daß eine solche Absicht der Regierung fern liegt, und daß die in Frage stehende Verfassungsänderung selbstverständlich erst nach Ablauf der gegenwärtigen Legislaturperiode in Kraft treten könnte."

Von dem Ergebniß der vorgestrigen französischen Wahlen haben wir heute schon ein genaueres Bild. Im Ganzen sind 534 Abgeordnete zu wählen. In der aufgelösten Kammer betrug die Zahl der Republikaner 363. Sie sagten, sie würden als 400 wiederkehren, glaubten dies aber wohl selbst kaum. Sie haben nun ihren Besitzstand nicht ganz behaupten können, sie werden in der neuen Kammer nur über 320 bis 330 Stimmen verfügen, also immer noch über eine Majorität von drei Fünfteln, während alle Fractionen der Rechten zusammen nur zwei Fünftel der Stimmen haben werden. Mac Mahon steht einer republikanischen Mehrheit gegenüber, aber einer gegen früher geschwächten. Daß der Marschall sich durch irgend ein Votum der geschwächten Mehrheit zum Entschlusse des Rücktritts von seinem Posten bewegen lassen werde, zu welchem er dem Votum einer stärkeren Mehrheit gegenüber keine Veranlassung zu haben erklärte, ist nicht anzunehmen. Die neugewählte Deputirtenkammer wird sich die Frage vorzulegen haben, was sie unter solchen Umständen zu thun habe. Sie kann, gleich der aufgelösten Kammer, dem von Mac Mahon ernannten Ministerium ein Mißtrauensvotum ertheilen und den Eintritt in die Berathung des Budgets ablehnen. Dann würde der Marschall vor der Alternative stehen, seine Minister zu wechseln oder eine „budgetlose Regierung" zu führen. Es ist aber die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Mac Mahon durch einen Wechsel oder durch eine Modification des Ministeriums von der republikanischen Majorität die conservativeren Elemente abzulösen und zu sich hinüberzuziehen sucht, indem er den Vertrauensmännern derselben Posten in seinem Ministerium einräumt. Die Frage, die sich dabei erhebt, ist jedoch die, ob dann die Parteien, welche den Marschall Mac Mahon in seine gegenwärtige Position gedrängt haben, damit er keine andere Wahl habe, als sich zum Werkzeug ihrer auf den Sturz der Republik gerichteten Pläne zu machen, bei einer solchen Wendung, welche sie um die Früchte ihrer Anstrengungen zu bringen droht, fortfahren werden, die Regierung des Marschalls zu unterstützen. Mac Mahon könnte bei dem Versuch, sich auf die „mittleren Parteien" zu stützen, sich leicht zwischen zwei Stühle setzen. Was aber auch immer geschehen möge, das Eine wird sich nicht erreichen lassen, daß die innere Lage Frankreichs sich beruhigt. Das Mißtrauen der Republikaner gegen die Absichten der Gegner der Republik und die ihnen Vorschub leistenden Anschauungen des Marschall-Präsidenten wird nicht schwinden. Eine Entscheidung haben die Wahlen des 14. Octbr. nicht herbeigeführt: die Zukunft Frankreichs bleibt dunkel und verhüllt und damit zugleich ein Gegenstand der ernstesten Aufmerksamkeit und Sorge für das gesammte übrige Europa.

Deutschland.

△ Berlin, 15. October. In Regierungskreisen glaubt man nicht, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch des Grafen Eulenburg annehmen werde. Am Hofe dagegen, wo Graf Eulenburg viele und nahestehende Freunde hat, ist man anderer Meinung, nachdem der Minister in letztgedachten Kreisen versichert hat, sein Gesundheitszustand mache ihm die Fortführung des Amtes unmöglich. Man behauptet, wie und wann auch die Entscheidung fallen möge, daß der Minister des Innern nicht vor dem Landtage zu erscheinen gedenke. Uebrigens wird bereits die Frage des Nachfolgers ventilirt, und es sind ernsthaft nur 2 Namen in Erwägung gezogen, die des Oberpräsidenten von Hannover, eines Vetters des jetzigen Ministers Grafen zu Eulenburg, und des Oberpräsidenten von Schlesien Herrn v. Puttkamer, eines Verwandten des Fürsten Bismarck. Der Letztere hat aber weniger Chancen, weil er erst kürzlich auf seinen jetzigen Posten von den Reichslanden berufen worden ist, während der Oberpräsident von Hannover namentlich durch seine Rede bei der Grundsteinlegung zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald auf den Kaiser einen besonders günstigen Eindruck gemacht hat. — Das Unterrichtsgesetz wird, wie mit ziemlicher Bestimmtheit behauptet werden kann, in der nächsten Session nun doch nicht zur Vorlage gelangen. Man hatte gehofft, daß die Behandlung der Vorlage in den einzelnen Ministerien sich schneller würde erledigen lassen, während bis jetzt noch von keiner Seite eine Aeußerung über den Entwurf eingegangen ist. Der Gedanke einer Verlängerung der Legislatur-Perioden von 3 auf 5 Jahre ist übrigens im Angesicht des Umstandes, daß das Unterrichtsgesetz in der gegenwärtigen Legislaturperiode nicht würde erledigt werden können, zur Anregung gekommen. Eine bez. Vorlage soll wirklich dem Landtage zugehen. Uebrigens ist von dem bisher in Aussicht genommenen Material für den Landtag so viel bereits zurückgezogen worden, daß diejenigen Recht behalten werden, welche vor Wochen schon behauptet hatten, es werde nur eine geschäftliche Session stattfinden und nur das unabweisbar Nothwendige erledigt werden.

— In der letzten Sitzung des Magistrats berichtete der Kämmerer über die Geldmittel, welche nach vollständiger Begebung der städtischen Anleihe von 1876 im Betrage von 30 000 000 Mk. noch im Wege der Anleihe beschafft werden müssen, damit die ebenso großartigen und productiven als werthvollen und das städtische Activ-Vermögen erhöhenden Anstalten und Anlagen ausgeführt und vollendet werden können. Es stellte sich dabei heraus, daß für die Vollendung der Wasserwerke, deren Werth 44½ Millionen beträgt, nur noch 2½ Millionen erforderlich sind. Auch für den Bau der Arbeitshäuser und den des Irrenhauses, mit welchem eine Irren-Siechen-Anstalt verbunden werden soll, sind große Summen nicht mehr nöthig. Dagegen wird die Canalisation der fünf Radial-Systeme I. bis V. einschließlich der Rieselfelder im Süden und Norden der Stadt etwa 40½ Millionen kosten, wovon durch die letzten Anleihen nur 24 Millionen gedeckt sind, auch erfordert die Errichtung des Viehhofes und der Schlachthäuser ungefähr 10 Mill. Mark. Beschlüsse werden vom Magistrat noch nicht gefaßt, da bestimmte Vorschläge seitens des Referenten erst in der nächsten Zeit gemacht werden. Bei der Motivirung derselben wird der Nachweis geführt werden, daß auch durch die projectirte neue Anleihe, deren Verzinsung durch die Wasserwerke, die Canalisation und die Schlachthaus-Anlage erfolgt und nur zu einem kleinen Theil der Stadtkasse zur Last fällt, die Stadtgemeinde in keiner Weise zu sehr belastet wird, sowie, daß das Activvermögen der Stadt, selbst wenn alle die zahlreichen Grundstücke, welche wie Rathhäuser, Gymnasial- und Schulgrundstücke, Verwaltungs-, Feuerwehr-, Waage- und andere Gebäude communalen Zwecken dienen, nicht gerechnet werden, die Passiva erheblich übersteigt.

* Freitag und Sonnabend tagte hier der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages. Aus den Verhandlungen desselben ist Folgendes hervorzuheben. Die Berufung einer Generalversammlung des Handelstages wurde nicht beliebt. Mit großer Majorität wurde ein Antrag des Reichstags-Abg. Hammacher angenommen, „das Reichskanzleramt aufzufordern, dahin zu wirken, daß auf möglichst gleichmäßigen Grundlagen beruhende Handelskammern in allen Einzelstaaten gesetzlich eingerichtet werden". Die Frage, ob neben den Handelskammern auch allgemeine Gewerbekammern einzurichten seien, wurde an eine Commission verwiesen. — Zur Reform der Actiengesetzgebung erklärte der Ausschuß den gegenwärtigen Zeitpunkt für durchaus ungeeignet, beschloß aber, die Reichsregierung zu ersuchen, eine etwa einzubringende Vorlage frühzeitig zu veröffentlichen, um der öffentlichen Meinung Zeit zur Aeußerung zu geben, sowie eine Commission einzusetzen, welche eine soche eventuelle Vorlage durchberathen soll.— Die Handelskammern sollen zu einer Aeußerung über den Einfluß der Gefängnißarbeit auf die Privatarbeit aufgefordert werden. — Im Falle der Handelsvertrag mit Oesterreich bis zum Schlnß dieses Jahres nicht zu Stande gekommen sein sollte, soll eine Enquete über die Lage der Industrie beantragt werden. — Die Protestaufnahme durch Postbeamte wurde als allgemeines Bedürfniß nicht anerkannt, jedoch an Orten, wo weder Notare noch Gerichtsbeamte wohnen, für wünschenswerth erklärt, unter selbstverständlicher Haftbarkeit der Postverwaltung. Von der Erörterung der Reichseisenbahnfrage wurde mit Rücksicht auf den neuen Tarif zur Zeit abgesehen, jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß das Reichseisenbahnamt sehr bald eine verstärkte und maßgebende Gewalt und Thätigkeit erlangen werde.

— Wie verlautet, hält die Regierung auch eine Erhöhung der Gehälter der künftigen Amtsrichter und der Landgerichtsräthe für nöthig. Das Gehalt unserer heutigen Kreisrichter beginnt mit 2400 Mk. und steigt bis 4500 Mk. Man scheint diese Maximalgehalte für Amtsrichter und Landgerichtsräthe bis auf 6000 Mk. erhöhen zu wollen, d. h. bis zu dem Satz, der heute schon in Hannover giltig ist. Indeß wird diese Finanzfrage in der diesjährigen Session wohl noch nicht zur Behandlung kommen. Da die Erhöhung durch den Etat geregelt werden kann, würde es genügen, wenn die Regierung in der Session des nächsten Herbstes ihre Wünsche mittelst des Etats dem Landtag vorlegte.

* Wie die „Kreuz-Ztg." hört, wird aus Anlaß der Zahlungseinstellung der Ritterschaftlichen Privatbank in Stettin beabsichtigt, beim Landtage eine Interpellation einzubringen, welche Aufschluß darüber begehren soll, wie weit durch den Bankerott dieser Bank der pommersche Provinzialfonds gefährdet sei. — Der „Ostsee-Ztg." berichtet man aus Stralsund, daß auch die dortige städtische Centralkasse ein Depositum von 210 000 Mk. bei der Bank angelegt habe. Der Kreis Rügen hat einen Theil des Erlöses aus den kürzlich ausgegebenen Obligationen ebenfalls bei der gedachten Bank zinsbar untergebracht.

Schweiz.

Bern, 11. October. Die gestern gemachte Mittheilung, zwischen der Berner Regierung und den betheiligten Gesellschaften sei betreffend der weiteren Subvention des Gotthardbahn-Unternehmens über sämmtliche Bedingungen der ersteren vollständige Uebereinstimmung erzielt worden, wird, trotzdem daß sie aus officieller Quelle stammt, heute von der Centralbahn bestritten. Wenn der Bundesrath die Verständigung auch sehr wünsche, so habe der Vertreter der Centralbahn in der bezüglichen Conferenz am 6. d. M. seine Vermittlung hinsichtlich zwei wesentlicher Punkte nur ad referendum entgegengenommen; daher wäre es am Platze gewesen die Rückäußerung der Direction abzuwarten, bevor man eine solche Mittheilung officiel in die Welt schicke. Muthmaßlich liegt hier ein Mißverständniß zu Grunde.

— In Folge einer Meinungsverschiedenheit zwischen zwei Verwaltungen des allgemeinen Postvereins über die Frage, ob Vereinsbriefe auf den Inhaber lautende Werthpapiere enthalten dürfen, und insbesondere, ob ein eingeschriebener Brief wegen der in demselben enthaltenen Werthpapiere mit Recht einem Straf-Verfahren unter Anwendung eines Zuschlagportos unterworfen werden dürfte, haben die beiden Post-Verwaltungen die streitige Frage einem Schiedsgericht unterbreitet. Letzteres, in welches die belgische und die deutsche Postverwaltung gewählt wurden, hat erklärt: es darf nicht nachgeforscht werden, ob ein Brief Werthpapiere enthält, und wegen letzterer kein Zuschlagsporto erhoben werden. Das Schiedsgericht beruft sich im Wesentlichen darauf, daß der allgemeine Postvertrag die Versendung von Werthpapieren in Briefen nicht verbietet.

Frankreich.

Paris, 15. Oct. Die Boulevards und das Quartier Latin waren gestern Abend von großen Menschenmassen angefüllt. Einzelne Rufe: „Es lebe die Republik!" wurden gehört, auch kamen unter der sich drängenden Menge einzelne Reibungen vor, hauptsächlich vor der Redaction des „Figaro". Die Polizei führte das Auseinandergehen der Menge herbei und ließ die Straße räu-

men, zu einer ernsteren Unordnung kam es nirgends. — Bezüglich der Wahlresultate in einzelnen Bezirken und Orten von Paris und Umgebung ist bis jetzt Folgendes festgestellt: In Neuilly, wo der Bonapartist Detroyat, Director der „Estafette", gegen Bamberger auftrat, erhielt derselbe 3204 gegen 8811 Stimmen, welche auf Bamberger fielen. In Courbevoie erhielt der Bonapartist Barot 2101 Stimmen gegen 6230, welche auf Dechanel fielen. Im 10. Arrondissement erhielt der clericale Candidat Abbé von Humbourg 3101 Stimmen gegen 18 791 Stimmen, welche Brisson erhielt. Im 9. Bezirke siegte Jules Grévy mit 12 376 Stimmen über Daguin, welcher 5942 Stimmen erhielt. Von 22 500 Eingeschriebenen haben 18 391 an der Abstimmung Theil genommen. 1876 hatte Thiers 10 399 und Daguin 5923 Stimmen erhalten, so daß Grévy mithin 1977 Stimmen mehr und Daguin trotz der größeren Anzahl der Stimmenden, nur 19 Stimmen mehr bekommen hat. Im 8. Bezirk hat der orleanistische Candidat, Admiral Touchard, mit 6334 Stimmen über den republikanischen Candidaten Anatole de la Forge, der 5241 Stimmen erhielt, gesiegt. Hier war Decazes 1876 mit 7232 Stimmen gewählt gewesen. Im 7. Bezirk hat der Republikaner Frebault den Bonapartisten Bartholoni mit 6183 Stimmen gegen 5075 Stimmen geschlagen, während 1876 Frebault 6148 und Bartholoni 5174 Stimmen erhalten hatte.

Lyon, 15. Oct. Im zweiten hiesigen Wahlbezirk wurde Bonnet-Duverdier mit 15 193 Stimmen gewählt. Der officielle Candidat erhielt 2765 und der bekanntlich von den Republikanern ausgestoßene frühere Deputirte Ordinaire 1818 Stimmen. (W. T.)

Italien.

Rom, 10. Oct. Trotz der Abwesenheit des Bautenministers haben dennoch die Arbeiten zur Tiberregulirung bereits begonnen. Mit der Bebauung der unter dem Namen Agro Romano bekannten weiten Flächen hat sich leider die Regierung noch nicht beschäftigen können, da derselben fast unüberwindliche Hindernisse entgegenstehen. Die sogenannte Campagna enthält einen Flächenraum von 203 140 Hectaren und erstreckt sich zwischen Grosseto und Terracina am Meeresufer entlang. Oft schon ist die Frage erörtert worden, wie es gekommen, daß dieses Land, welches einst fruchtbar gewesen sein soll, jetzt ein Fluch für die Römer geworden ist, ohne daß es gelungen wäre, eine genaue Antwort darauf zu geben. Zur Zeit der alten römischen Republik besaß Cincinnatus ein Landgut einige Meilen vor der Stadt, dessen Aecker er bekanntlich selbst bebaute. Zur Zeit des Kaiserreiches hatten die Patrizier ihre Villen im Agro Romano, die Malaria muß also damals noch nicht so schlimm gewesen sein. Wahrscheinlich hat sich dieselbe erst gebildet, als die Päpste weltliche Fürsten geworden waren und ihren Günstlingen die von den Bewohnern in Folge der vielen Kriege und Fehden verlassenen Besitzungen schenkten, welche Günstlinge bis heute nichts Besseres damit anzufangen wußten, als sie zum Weideland zu verpachten und die Wälder niederschlagen zu lassen.

Rußland.

— Aus Petersburg, 12. October, telegraphirt man der „Presse": Die Befestigungswerke in Finnland sind beendet. Transund ist stark befestigt. Auf den Werken Mustasari und Uransari sind Kanonen von schwerstem Kaliber aufgestellt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

* Man schreibt der „Presse" aus Nikopolis, 7. Oct.: Ein heftiger Nordoststurm hat vorgestern Abends die Brücke zwischen Turn und Nikopolis unterbrochen, die Telegraphendrähte zerrissen und die Verbindung zwischen den beiden Ufern auf das Minimum beschränkt. Zwar sind mittelst Bahn zwei Schraubendampfer bereits in Frateschti eingetroffen, die wahrscheinlich zwischen Sistowo und Simnitza einerseits und zwischen Sistowo und Nikopolis andererseits verkehren sollen, allein was für einen Erfolg soll eine so unbedeutende Flotille haben gegenüber den enormen Anforderungen, die gestellt werden. Zwanzig, dreißig solcher Dampfer hätten sicher noch immer nicht hingereicht und nun bringt man zwei. Einige Kanonenboote wurden schon vor drei Monaten nach Slobosia gebracht, vergebens fragt man nach ihrem Dienst; zwei Monitors wurden den Türken abgenommen, fast drei Monate sind seither vergangen, aber die Monitors sind noch nicht in Action. Wiederholt sind die Brücken hier und bei Sistowo unbrauchbar geworden, aber trotzdem hat man für eine sicherere Verbindung nichts gethan. Wenn auch der Rückzug nicht gefährdet ist, so ist doch die Verproviantirung der Armee unmöglich und ein Winteraufenthalt in Bulgarien ohne eine Verbindung mit Rumänien geradezu undenkbar. Wenn man auch noch so große Proviantvorräthe drüben anhäuft, so fehlt es doch an Holz, und nicht etwa blos an Holz zum Einheizen für Wohnungen, sondern an Holz zum Kochen. Das Land ist total entwaldet und jedes Stück Holz, das man jetzt drüben braucht, wird von hüben zugeführt. Nun kann man sich wohl auch die Bedürfnisse einer Armee von 240 000 Mann vorstellen. Im Balkan fehlt es weniger an Holz, aber dahin ist die Zufuhr von Lebensmitteln nur nach Besiegung enormer Hindernisse möglich; der Armee des Großfürsten Thronfolgers aber und der des Fürsten Karl muß Alles von Rumänien aus nachgesandt werden, doch für eine sichere Verbindung der beiden Donau-Ufer ist nicht gesorgt. Ja noch mehr — nicht einmal die Telegraphen-Verbindung ist unter dem Wasserspiegel der Donau gelegt worden und es vergeht keine Woche ohne mehrmalige Telegraphen-Unterbrechung. Die Bulgaren nehmen es mit ihren „Befreiern" nicht sehr genau und rücksichtsvoll und stehlen ihnen den Telegraphendraht von der Leitung und der Sturm fragt gar nicht nach Russen, Türken oder Rumänen. Manchmal dauert die Störung zwei Tage; eine angenehme Situation für eine kriegführende Armee. Wie es bei den Truppen aussieht, läßt sich wohl denken. Der Aufenthalt in den Zelten ist jetzt ein entsetzlicher, das Wasser trieft durch die Leinwand, der Wind weht schneidig kalt in die nicht geschützten Räume, der Boden ist feucht und frostig. Die in den Redouten und Laufgräben exponirten Soldaten waten in Koth und Wasser und da sie mindestens 24 Stunden, mitunter aber auch vier Tage im Dienste bleiben müssen, ohne den geringsten Schutz gegen die Unbilden der Witterung und, wenn sie endlich erschöpft zum Lager heimkehren, wieder kaum ein trockenes Plätzchen finden, so ist die Aufgabe wahrhaft eine übermenschliche. Wer da noch guten Muth behält, muß einen tüchtigen Vorrath mitgebracht haben und es ist ein Wunder, daß der Vorrath noch nicht aufgebraucht ist. — Ich glaube gern, daß die Rumänen, vor Allem die in Rumänien sind, dem Zustand gern ein Ende machen und ihre Landeskinder heimberufen möchten. Die Armee selbst aber harrt geduldig aus, erträgt Entbehrungen und Leiden mit Standhaftigkeit und hofft nur durch irgend eine große That nicht blos neuen Ruhm, sondern auch Erlösung zu finden. Mit Totleben ist eine andere Methode in den Krieg gekommen, es wird nicht mehr blos mit Sturmangriffen ohne weitere Vorbereitung der Stier bei den Hörnern angepackt. Jetzt werden für die Truppen Gruben ausgehöhlt, die Erde auf Holzstangen dachförmig darüber gelegt, mit Rasen bedeckt und diese Hütten sind die Quartiere der Soldaten. Solche Winterwohnungen haben auch in Rumänien die Truppen an der Bahn angelegt und ganze Städte gebaut. So eine Reihe von „Bordeis" sieht aber, mögen dieselben nun mit Stroh, Rasen oder Reisig bedeckt sein, doch immer wie eine Gräberreihe aus und bewirkt einen geradezu deprimirenden Eindruck und doch sind die Soldaten ganz froh in diesen Gräbern und warten ohne Murren auf das Zeichen zum Angriff. Das läßt aber auf sich warten.

Petersburg, 14. Oct. Der „Agence Russe" wird gerüchtweise aus Bukarest gemeldet, in der Nacht vom 11. zum 12. d. sei eine Anzahl ungarischer Freischärler bis an den von den Rumänen besetzten Posten Bratocea im Districte von Prahowa vorgedrungen. Die rumänischen Soldaten hätten ein Feuer auf dieselben eröffnet und sie zum Rückzuge gezwungen.

Petersburg, 15. October. Telegramm des „Golos" aus Karajal vom 13. d. M.: Ein Theil der russischen Truppen ist auf dem Marsche nach der Rückzugslinie der Türken nach Erzerum. — Heute versuchten die Türken einen Angriff auf den Berg Jagni, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Dieselben hatten eine Masse Todter und Verwundeter, ließen eine große Anzahl Waffen zurück und ergriffen die Flucht. Drei türkische Offiziere wurden gefangen. Unsere Verluste sind unbedeutend.

Bukarest, 14. October. Aus Werbitza wird unter dem 13. d. M. gemeldet: 30 türkische Soldaten von der Armee in Plewna kamen zu den rumänischen Vorposten und theilten mit, daß die Armee Osman Paschas ohne Munition, ohne Lebensmittel und ohne Bekleidungsstücke (?) sei. Viele Offiziere und Soldaten zögen es vor, sich den Russen zu ergeben (?) als unter so traurigen Verhältnissen zu kämpfen. (W. T.)

— Türkische Ueberläufer aus Plewna berichten, daß unter den Türken Hungerkrankheiten herrschen und die Truppen die Uebergabe verlangen (?) nur Osman Pascha bleibe noch standhaft. (Pr.)

Konstantinopel, 14. Octbr. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Mukhtar Pascha seine Armee bei Aladjadags concentrirt und befestigt seine Positionen daselbst. — Reuf Pascha meldet aus Schipka von gestern: Das Wetter ist heute wieder schön. Wir haben die Positionen des Feindes recognoscirt und festgestellt, daß derselbe neue Verschanzungen errichtet hat. Das Artillerie- und Gewehrfeuer dauerte den ganzen Tag, wir haben 3 Todte und 3 Verwundete. Eingebrachte Gefangene sagen aus, der Feind sei durch 2 Bataillone verstärkt worden. — Ein Telegramm Schefket Paschas vom 11. besagt: Das Regiment Lethie hatte auf dem Marsche bei Telich ein Gefecht mit dem Feinde und verfolgte denselben nach der Richtung von Akita hin. Nach dem Gefecht bei Kemerkupru haben die Russen ihr Lager aufgehoben und sind abgezogen.

— 15. Octbr. Ein hier eingegangenes Telegramm Schefket Paschas aus Plewna vom 14. c. meldet: Die türkische Cavallerie machte einen Angriff auf 5 Bataillone russischer Infanterie und ein Regiment Kosaken, welche in der Nähe von Litliche (?) eine große Anzahl von Schafen und Rindern zusammengetrieben hatten. Nach mehrstündigem Kampfe wurden die Russen mit einem Verluste von 150 Todten und zahlreichen Verwundeten in die Flucht geschlagen. Sie ließen das gesammte Vieh zurück, von dem ein Theil bereits nach Plewna gebracht ist. — Weiteren hier eingegangenen Nachrichten zufolge haben die Russen im Schipkapaß mehrere neue Befestigungen angelegt. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 16. October. Die Wahlresultate sind nunmehr aus allen Theilen des Landes, ausgenommen die Colonien, bekannt. Hiernach sind die Parteiverhältnisse im Großen und Ganzen folgende: 201 Reactionäre, 314 Republikaner, 14 Stichwahlen. Die Reactionäre behielten von den früheren 158 Sitzen 142, verloren 17 und gewannen 59. Die Republikaner behielten von 363 Sitzen 297, verloren 59, gewannen den Reactionären ab 17.

Danzig, 16. October.

* Von zuständiger Seite geht uns die Mittheilung zu, daß die pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin weder direct noch indirect bei den Fallissements der pommerschen ritterschaftlichen Privatbank in Stettin und der Lauenburger Credit-Gesellschaft betheiligt ist, so daß in der Sicherheit der pommerschen Hypotheken-Briefe auch nicht die geringste Veränderung eingetreten ist. Die Geschäftslage der pommerschen Hypotheken-Actien-Bank ist in jeder Beziehung eine günstige zu nennen, da die Direction den Zeitverhältnissen entsprechend seit 3 Jahren mit der äußersten Vorsicht operirt hat.

□ In einer am 15. d. in Elbing stattgehabten Commissionssitzung von Delegirten der drei landwirthschaftlichen Centralvereine der Provinz wurde beschlossen, in den Tagen vom 1. bis 3. März c. eine provinzielle Molkerei-Ausstellung in Elbing zu veranstalten. Die Ausstellung soll in der dortigen Bürger-Ressource vor sich gehen und in drei Unter-Abtheilungen stattfinden: 1) Ausstellung von Butter; 2) Ausstellung von Käse; 3) Ausstellung von Molkerei-Geräthen, Hilfsstoffen u. s. w. Für die einzelnen Kategorien sind als Preisrichter in Aussicht genommen: ad 1. Hrn. Seybel-Kiel, Labes-Kopenhagen, Mahlo-Berlin; ad 2. Dr. Fleischmann-Raden, Wendland-Mestin, Kuhr-Königsberg; ad 3. Dr. Fleischmann, Uffhausen-Kleinhoff bei Tapiau, Katz-Nikolaiken. Die Butter soll in 2 Gruppen zur Ausstellung gelangen, und zwar 1) Butter zu sofortigem Consum, 2) Butter zu längerer Conservirung und weiterer Versendung; der Käse soll ausgestellt werden können als 1) fetter, 2) halbfetter, 3) Magerkäse. Die Butter wird nur in Stücken (nicht in Dosen) oder in Fässern von mindestens 12½ Kilogr. entgegengenommen. Käse darf nur in ganzen Stücken oder ungetheilten Stücken, mindestens aber im Quantum von 2½ Kilogr. Gewicht ausgestellt werden. Die Aussteller haben bei der Anmeldung zu erklären, ob sie das Ausstellungsmaterial zurückgesandt oder verauctionirt wünschen. Formulare zu den Anmeldungen für die Ausstellung versenden auf Erfordern die drei Generalsecretariate der landwirthschaftlichen Centralvereine in Insterburg, Königsberg und Danzig.

* Gestern früh ging ein auf der Werft des Herrn Commercienrath Schichau in Elbing für Rechnung der kaiserlichen Marine erbauter eiserner Dampfbagger, wohl der größte, der bis jetzt dort gebaut worden ist, nach seinem Bestimmungsort Danzig ab. Bis Pillau wird der Bagger durch das Dampfboot „Hoffnung" bugsirt und von dort durch einen Regierungs-Dampfer weiter befördert werden.

* In der neuen, das Verfahren bei Anmeldung und Prüfung der Versorgungsansprüche invalider Mannschaften vom Feldwebel abwärts betreffenden Instruction ist ausdrücklich festgesetzt, daß, wer nach seiner Entlaßung einen Versorgungsanspruch geltend macht, dies nur thun darf, indem er sich an den Bezirksfeldwebel oder an das Bezirkscommando wendet. Der Antrag ist, wenn er mündlich erfolgt, an dazu besonders anzuberaumenden und in jedem Bezirke ein für alle Mal festzustellenden, von Zeit zu Zeit in Erinnerung zu bringenden Tagen und Stunden vorzubringen. Der Antragsteller hat die Beweisstücke (Militärpaß u. s. w.), durch welche er seinen Antrag begründet oder unterstützt, mit zur Stelle zu bringen. Demnach werden die Bezirkscommandos unverweilt die Zeit für die Anbringung mündlicher Anträge festsetzen. Die Behörden, welche in Invaliden-Angelegenheiten Bescheide ertheilen, sind: das Landwehrbezirks-Commando, das General-Commando, das Kriegsministerium. Jedes Recursgesuch ist unter Beifügung der sämmtlichen in den Händen des betreffenden Invaliden befindlichen Militärpapiere u. s. w. an das Landwehrbezirks-Commando einzusenden. Gesuche, welche diesen Bedingungen entgegen unmittelbar einer höheren Behörde eingereicht werden, sind dem Gesuchsteller kurzer Hand portopflichtig zurückzusenden.

* In der gestrigen Sitzung des Bildungs-Vereins theilte zunächst der Vorsitzende in seinem einleitenden geschäftlichen Berichte mit, daß der Bau des Vereinshauses nunmehr bis auf einige geringfügige Arbeiten vollendet und die Kosten für den Bau und die gesammte Ausstattung bis auf einen Rest von ca. 5000 M. bezahlt seien. Zur Aufbringung dieser verhältnißmäßig kleinen Summe wird die früher eingestellte Ausgabe von mit 5 pCt. verzinslichen Actien an die Mitglieder wieder aufgenommen werden. Die Mitglieder wurden aufgefordert, dem Vereins-Vorstande zur Abwickelung dieser letzten Verbindlichkeit durch freiwillige Actiendarlehne behilflich zu sein. — Herr Dr. Hein hielt hierauf in Beantwortung einer früher dem Fragekasten entnommenen Frage einen längeren Vortrag über die Metamorphose der Pflanzen und Thiere, indem er an Goethe's betreffende Dichtungen und Naturbetrachtungen, dieselben kurz commentirend, anknüpfte. Schließlich erklärte der Redner die Forschungen Darwins und Häckels, den wissenschaftlichen Verdiensten des Ersteren, dem kühnen Muthe des Letzteren zwar volle Gerechtigkeit widerfahren lassend, nichtsdestoweniger aber Häckels krassen Materialismus entschieden verwerfend. — Von den eingelaufenen Fragen führte gleich die erste, den Stettiner Bankkrach und die daraus zu ziehenden wirthschaftlichen Lehren betreffend, zu einer den Rest des Abends ausschließlich beanspruchenden Discussion. Indem die aus der Stettiner Katastrophe hervorgegangenen übertriebenen Befürchtungen bezüglich der Solidität anderer, namentlich hiesiger Geld-Institute widerlegt und die Geschichte des Stettiner Instituts mitgetheilt worden, dehnte sich die Debatte auf das ganze Actienwesen aus, wobei wesentlich zwei Richtungen hervortraten. Die eine legte den Nachdruck auf eine Reform des Actiengesetzes, die andere nur auf Verschärfung der Controlbefugnisse und maß dem Publikum selbst die Hauptschuld an der colossalen Ausdehnung des Gründungsschwindels zu. Das beste Reformgesetz würde ein solches sein, welches lautete, das Geld gebende Publikum ist verpflichtet, die Augen aufzumachen. Leider fehle es an Mitteln, ein solches Gesetz durchzuführen. — Für den 11. November ist seitens des Vereins eine Festfeier des Schillertages in Aussicht genommen.

* Es sind Zweifel hervorgetreten, ob auch fernerhin Soldaten polnischer Abkunft für die Erlernung der deutschen Sprache Prämien gezahlt werden können, da im Geldverpflegungs-Reglement für die preußische Armee vom 24. Mai 1874 nichts davon erwähnt wird. Es könnte darnach scheinen, daß die erwähnten Prämien fortan in Wegfall kommen sollen; aber der Erlaß vom 27. Dezember 1874 überweist diese Prämien dem Fond der Unterrichtsgelder für Truppenangehörige und daraufhin können dieselben nach wie vor vertheilt und ausgezahlt werden.

* Wie schon erwähnt, waren am Sonntag 50 Jahre verflossen, seit Herr Kaufmann M. A. Hasse als Mitglied in den Gemeinde-Vorstand der St. Katharinen-Kirche eingetreten war. Das Innere der Kirche war zu diesem Festtage mit Blumen und Laubgewinde geschmückt. Nach der Liturgie ward von Zöglingen des Spendhauses ein Psalm („Der Herr ist mein Hirt") gesungen; hierauf hielt Herr Pastor Schaper eine Ansprache an den Jubilar. Nach diesem ersten Theile des Festactes fand die Einführung zweier Gemeinde-Kirchenräthe, welche an Stelle der ausscheidenden Herren Stadtrath Matzko und Springer gewählt waren, statt, wobei Herr Schaper auch der 17jährigen Thätigkeit des Herrn Matzko mit dankender Anerkennung gedachte. Ein Festgesang schloß die Feier, der sämmtliche Mitglieder des Gemeinde-Kirchenrathes und der Gemeinde-Vertretung, die sich vor dem Altare um den Jubilar versammelt hatten, beiwohnten.

[Eingesandt.] Sonnabend Abend fand in der Aula des hiesigen Gymnasiums ein Dilettantenconcert statt, das Herr Musiklehrer Goll und dessen Gattin mit ihren Schülerinnen zum Besten des Diakonissenhauses veranstaltet hatten. Das zahlreich versammelte Publikum nahm die Leistungen der jungen Dilettantinnen sehr günstig auf. Ganz besonders zeichnete sich eine junge talentirte Schülerin, Anna Auerbach, durch schönen Vortrag und Fingerfertigkeit aus. Sie trug das Scherzo B-moll von Chopin und La Regata Veneziana von Liszt mit Gefühl und großer Geläufigkeit vor. Sehr beifällige Aufnahme fanden außerdem insbesondere Frl. Schulz, Frl. Brunies und Frl. Hübner, von denen die erstere die Arie aus dem „Barbier" mit kräftiger und wohlklingender Stimme sang. M—K.

* Am 5. October übergab ein Gastwirth in Siegeskranz dem Landbriefträger Sch. aus Danzig eine Postanweisung über 150 Mk. sowie das Geld zur Weiterbeförderung. Durch die Noth getrieben, bezahlte Sch. von diesem Gelde seine Schulden, vertrank dann in Gemeinschaft mit einigen Genossen den Rest und beabsichtigte sich schließlich im Festungsgraben zu ertränken. Von diesem Vorhaben ließ er jedoch nach seiner späteren Erzählung ab, als er schon das Floßholz bestiegen hatte. Er begab sich nun auf die Flucht. Aber bereits in Neustadt kehrte er um, ging bis Oliva, wo er sich bei dem Gensdarm Warnmuth freiwillig zur Haft meldete, indem er erklärte, daß sein Gewissen ihm keine Ruhe lasse. Seinem Wunsche gemäß wurde er sofort dem Gericht überliefert.

* Das hiesige Criminalgericht verurtheilte in seiner letzten Sitzung den katholischen Vicar Vincent Semrau aus Altschottland wegen unberechtigter Ausübung von Amtshandlungen (S. hatte an einem Sonntag in der katholischen Kirche zu Altschottland gepredigt) zu 30 M. Geldbuße event. 10 Tagen Gefängniß.

* [Berichtigung.] In dem Bericht über „die 16. Versammlung des preußischen botanischen Vereins" in Nr. 10 599 d. Z. soll es in der 2. Spalte, Zeile 21 nicht heißen: „Auf einem Acker am Fuße des Granierberges fanden wir Mercurialis perennis", sondern: „Auf einem Acker am Fuße des Granierberges fanden wir Mercurialis annua, auf dem Granierberge Mercurialis perennis, Circaea lutetiana," u. s. w.

** [Polizeibericht vom 16. October.] Verhaftet: der Landbriefträger S. wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder; der Knabe R. wegen Diebstahls; die verehelichte N. wegen groben Unfugs; der Tischler H. und der Arbeiter G. wegen Einschleichens; die Kellner M. und G. wegen Betruges; 2 Bettler, 7 Dirnen, 3 Obdachlose, 1 Betrunkener, 2 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung — Gestohlen: dem Kaufmann K. durch 4 Knaben Obst aus dem Garten; dem Arbeiter H. durch die verehelichte M. ein Knabenhut und ein Schlips; dem Schlossergesellen L. eine Gewinden-Schneidekluppe; aus einem Hause der Hundegasse ein Gasrohr und ein Haupthahn des auf der Diele aufgestellten Gasometers. — Am 15. d., Nachmittags, entstand in dem als Backstube benutzten Keller des Hauses Schmiedegasse 6 Feuer, indem die Backtröge und Backutensilien durch Herausfallen glühender Kohlen aus dem Backofen in Brand gerathen waren. Die Feuerwehr löschte das Feuer durch Anwendung einer Spritze und eines Hydranten.

Milchrevision vom 13. bis 15. d. Mts.: Hr. Wendt-Artschau, Gew. 1033,6; Steinky-Mattenbuden 12 Gew. 1033; Ruth, Weißmönchengasse 4, Gew. 1032,4; Bieler-Bankau, Gew. 1032,4; Nitsch-Sandweg, Gew. 1033,0. Geschmack und Beschaffenheit durchweg normal.

Schöneck, 15. Oct. Kaum sind die im Monat September mit voller Ernte abgebrannten Scheunen im Wiederaufbau ihrer Vollendung entgegengeführt, so hat schon wiederum ein bedeutender Scheunenbrand, offenbar von ruchloser Hand angelegt, die theilweise unversicherten Ernteerträge mehrerer Besitzer hierselbst in Zeit von wenigen Minuten vernichtet. In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. gegen 2 Uhr Nachts brach nämlich in der massiv erbauten Scheune des Kaufmanns Bahte Feuer aus, durch welches diese und noch daran stoßende 4 Scheunen anderer Besitzer ein Raub der Flammen wurden. Der in der fraglichen Nacht herrschende Südwestwind, der sich während des Brandes noch verstärkte, machte jede Gegenwehr illusorisch. Die polizeilichen Verhandlungen sind im Gange und der königl. Staats-Anwaltschaft zu Pr. Stargardt übergeben worden. Ob Indicien gegen eine bestimmte Person vorliegen, so daß eine strafrechtliche Verfolgung eingeleitet werden kann, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen. Wir wollen aber hoffen, daß es endlich gelingt, dem Thäter auf die Spur zu kommen, da unser Städtchen in diesem Jahre ja der Schauplatz vielfacher Brände gewesen, von denen die beiden letzten mehrere Eigenthümer sehr hart betroffen haben.

* Marienburg, 15. October. Das gestern in unserer Stuhmer Correspondenz erwähnte trichinöse Schwein wurde zum größten Theile auf dem hiesigen Markte noch gefunden und confiscirt, nachdem eine auch hier vorgenommene Untersuchung ergeben hatte, daß das Fleisch sehr stark mit Trichinen durchsetzt war. Einige Stücke waren allerdings schon verkauft, doch sind die Käufer vor dem Genuß dieses Fleisches gewarnt und zur Zurückgabe desselben aufgefordert worden.

* Der Kreis Strasburg hat an Stelle des gestorbenen Kreisgerichtsraths a. D. Sperl den neuen Landrath Hrn. Jaeckel zum Abgeordneten für den Provinziallandtag gewählt.

Riesenburg, 14. Oct. In der am Mittwoch stattgehabten Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag des Magistrats, betreffend die Erhebung von Bürgerrechtsgeld von jedem hier neu Anziehenden resp. von jedem, der sich hier einen eigenen Hausstand gründet, nachdem er ein Jahr hier gewohnt, genehmigt und das Bürgerrechtsgeld nach den 3 Wahlabtheilungen auf 10, 20 und 30 M. festgesetzt.

* In Heiligenbeil wurde am 12. d. Mts. ein Maurerlehrling, der auf dem Bahnhofe beim Abladen von Ziegeln beschäftigt war, durch einen in den Bahnhof einfahrenden Arbeitszug überfahren und auf der Stelle getödtet.

* Dem Provinzial-Rentmeister Hermenau zu Königsberg ist anläßlich seines vor Kurzem stattgehabten fünfzigjährigen Dienstjubiläums der Kronen-Orden 3 Klasse verliehen worden.

* Der Docent der Chemie an der Heidelberger Universität Dr. Lossen ist an die Universität zu Königsberg berufen und soll sich bereit erklärt haben, dem Rufe zu folgen.

* Der prakt. Arzt Dr. Hennemeyer in Ortelsburg ist zum Kreisphysikus des Kreises Ragnit ernannt worden.

* Die Muttergottes-Erscheinungen haben aufgehört, der Schwindel ist geblieben! Wie der „Pielgrzym" berichtet, sind sieben Personen, die in der letzten Zeit krank nach Dietrichswalde gekommen sind, daselbst gesund geworden. Noch toller klingt folgendes Geschichtchen. In der Nacht vom 12. zum 13. Sept. erschien die Muttergottes der Marianna Lomot aus Kraszenda bei Prasznica in Polen, zeigte ihr die Kirche von Dietrichswalde, den Weg dahin durch Wälder und Flüsse, den berufenen Pfarrer Weichsel und forderte sie auf, nach der Wunderstätte zu wallfahren. Die Frau machte allerhand Einwände, u. A. auch den, daß sie kein preußisches Geld besitze, aber die Muttergottes bestand hartnäckig auf ihrem Verlangen. Schließlich machte sich die Lomot mit noch drei anderen Frauen, die sie dazu überredete, auf die Wanderschaft. Als sie in die „großen Wälder" kamen, fürchteten sich die drei Begleiterinnen und wollten umkehren, aber die Lomot fand ihren Weg so, wie ihn die Muttergottes ihr gezeigt hatte. Der Pfarrer in Dietrichswalde hat über diesen „wunderbaren" Vorfall ein ausführliches Protokoll aufgenommen.

Labiau, 14. Oct. In der vergangenen Woche brannte am hellen Tage ein Insthaus des Gutes Löbertshoff nieder. Alle darin wohnenden Familien verloren ihre ganze geringe Habe. Leider hat der Unfall auch drei Menschenleben gekostet. Eine alte gelähmte Frau, welche die Bewachung zweier kleiner Kinder im Hause hatte, konnte mit ihren Schützlingen den Ausgang nicht gewinnen, so daß alle drei verbrannten. (K. H. Z.)

Bromberg, 15. Oct. In Betreff der Anlage eines Winterhafens bei Fordon und Canalisirung der Netze ist, wie die „Br. Z." berichtet,

dieser Tage der hiesigen Handelskammer folgende Mittheilung des Handelsministers zugegangen: „Auf die in dem Jahresbericht für 1876 hinsichts der Canalisirung der Brahe und Anlage eines Sicherheitshafens bei Otsch. Fordon enthaltenen Bemerkungen eröffne ich der Handelskammer, daß die Verhandlungen mit der Bromberger Hafen-Actien-Gesellschaft über die Herstellung der Hafenstraße zu einer entsprechenden Einigung geführt haben und die energische Ausführung des Unternehmens in Gemäßheit des mit der gedachten Gesellschaft geschlossenen Vertrages meinerseits auf das bereitwilligste gefördert werden wird. Dagegen haben die Verhandlungen über die Canalisirung der oberen Netze leider noch nicht zu einem Ergebniß geführt, welches die in Aussicht genommene Unterstützung des wichtigen Unternehmens seitens der Betheiligten in genügender Weise sicherstellt. Ich bin indessen unausgesetzt bemüht, auch diese Angelegenheit kräftig zu fördern, und hoffe, daß die von der Handelskammer anerkannte Pflicht der betheiligten Kreise, den Ansprüchen der Staatsregierung entgegenzukommen, in diesen Kreisen selbst volle Beachtung finden werde".

r. Inowrazlaw, 15. Oct. Seit einigen Tagen ist in der Nähe unserer Stadt auf den Ländereien von Rombinek ein Dampfpflug in Thätigkeit. Der Apparat ist der Fowler'sche nach dem 2-Maschinensystem, Fowlers Selbsttrommeln, montirt auf Aveling und Porters Straßenlocomotive. Die Arbeiten dieses Apparats erregen das lebhafteste Interesse, und es ist wohl anzunehmen, daß der Dampfpflug auch in dieser Gegend zur Einführung gelangen und allgemeine Verbreitung finden werde.

Lauenburg, 15. Oct. Ueber das Fallissement der Lauenburger Creditgesellschaft und der beiden persönlich haftenden Directoren berichtet die „Berliner Börs.-Ztg.", daß der Concurs durch unredliche und leichtsinnige Geschäftsführung der Directoren, die übrigens beide verhaftet sind, herbeigeführt sei. Bücher seien bei der Bank gar nicht geführt und es wäre deshalb noch nicht möglich, eine Klarheit in die Sachlage zu bringen. Das Einschreiten gegen die Gesellschaft und deren Directoren ist speciell auf Veranlassung der Danziger Privatbank, welche in Mitleidenschaft gezogen ist, erfolgt. Die Depots bei der Lauenburger Credit-Gesellschaft betragen ca. 551 000 ℳ, die aber fast ganz für verloren zu betrachten sind. Durch diesen Fall werden in erster Linie zahlreiche pommersche Grundbesitzer und Industrielle in Mitleidenschaft gezogen.

Vermischtes.

* In Meran ist zu Beginn dieser Woche Alexander Wilhelmi verschieden. Der Verstorbene, war lange Zeit in Dresden am Hoftheater als Darsteller zärtlicher Väter engagirt. Er ist als Verfasser einiger kleiner Lustspiele, welche mit behaglichem Humor das kleinbürgerliche Leben schildern, bekannt geworden. Seine besten Erfolge erzielte er mit den Einactern: „Einer muß heirathen", „Er hat Recht", „Der letzte Trumpf".

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 15. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine still. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. Oct. 222 Br., 221 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr. Oct. 145 Br., 144 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — Hafer flau. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, pr. Octbr. pr. 200℔ 78½. — Spiritus still, pr. Octbr. 42, pr. Novbr.-Dezbr. 41½, pr. Dezbr.-Januar 41½, pr. April-Mai pr. 1000 Liter 100 pCt. 41½. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13,70 Br., 13,50 Gd., pr. Octbr. 13,50 Gd., pr. Nov.-Dezbr. 14,00 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 15. Octbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 13,85, pr. Nov. 14,00, pr. Dez. 14,10, pr. Jan. 14,20.

Frankfurt a. M., 15. Octbr. Effecten-Societät. Creditactien 173¼, Franzosen 228, 1860er Loose —, Goldrente 63¼. Fest.

Amsterdam, 15. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. Nov. —, pr. März 319. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr. Oct. —, pr. März 190. — Raps pr. Herbst 450 Fl. — Rüböl loco 43¾, pr. Herbst 43⅝, pr. Mai 43¾. — Wetter: Trübe.

Wien, 15. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 63,70, Silberr. 66,00, Goldrente 73,90, 1854r Loose 106,20, 1860er Loose 109,50, 1864er Loose 132,20, Creditloose 161,00, Ungar. Prämienloose 78,20, Creditactien 206 00, Franzosen 267,75, Lomb. Eisenbahn 70,50, Galizier 245,25, Kaschau-Oderberg. 103,70, Pardub. —, Nordwestb. 110,75, Elisabethbahn 172,75, Nordbahn 1942,50, Nationalbank 826,00, Türkische Loose 14,90, Unionbank 63,25, Anglo-Austria 95,00, Berliner Wechsel 57,80, Londoner do. 118,75, Hamburger do. 57,80, Pariser do. 47,30, Frankfurter do. 57,80, Amsterdamer do. 98,00, Napoleons 9,51, Dukaten 5,66, Silbercoupons 104,20, Marknoten 58,60.

London, 15. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen 1 s. höher gehalten, fremder unverändert. Andere Getreidearten fest, aber ruhig. — Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 6. bis zum 12. Octbr.: Englischer Weizen 5262, fremder 94 612, englische Gerste 2416, fremde 5344, englische Malzgerste 11 645, fremde —, engl. Hafer 3170, fremder 38 480 Qrts. Englisches Mehl 19 335 Sack, fremdes 5591 Sack und 10 327 Faß. —

London, 15. Octbr. [Schluß-Course.] Consols 95¾. 5 pCt. Italienische Rente 70⁹/₁₆. Lombarden 6⅜. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 8¾. 5pCt. Russen de 1871 73. 5pCt. Russen de 1872 72¾. Silber 54¾. Türkische Anleihe de 1865 10⅛. 5pCt. Türken de 1869 10¼. 5pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106. Oesterreichische Silberrente 56. Oesterreichische Papierrente 54. 6pCt. ungar. Schatzbonds 93. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 84. 6pCt. Peruaner 13⅛. Spanier 12⅛. 5 pCt. Russen de 1873 74⅜. — Platzdiskont 4½ pCt. In die Bank flossen heute 150 000 Pfd. Sterl.

Paris, 15. Oktober. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,85. Anleihe de 1872 106,05. Italienische 5 pCt. Rente 71,22. Oesterreich. Goldrente 62,43. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 572,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 157,50. Lombardische Prioritäten 223,00. Türken de 1865 10,25. Türken de 1869 48,00. Türkenloose 31,50. Credit mobilier 151, Spanier exter. 12, do. inter. 11½, Suezcanal-Actien 690, Banque ottomane 363, Société generale 472, Credit foncier 660, neue Egypter 166 Wechsel auf London 25,23½. — Sehr fest und belebt.

Paris, 15. Oktober. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Oct. 32,25, pr. Novbr.-Dezbr. 32,50, pr. Nov.-Febr. 32,75, pr. Januar-April 33,00. Mehl fest, pr. Oct. 70,00, pr. Nov.-Dez. 70,25, pr. Nov.-Februar 70,50, pr. Jan.-April 70,75. Rüböl fest, pr. Octbr. 102,25, pr. Novbr. 102,75, pr. Dezbr. 103,50, pr. Jan.-April 103,00. Spiritus ruhig, pr. Oktbr. 62,75, pr. Jan.-April 63,00.

Antwerpen, 15. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen matt. Hafer ruhig. Gerste fest. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 35¼ bez. und Br., pr. Oktbr. 34¾ bez., 35 Br., pr. Nov. 35 bez. u. Br., pr. Dezbr. 35¼ bez. u. Br., pr. Febr. 34 Br. — Fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. October.

Weizen loco lustlos, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	250-270 ℳ Br.		
hochbunt	127-131℔	240-265 ℳ Br.		
hellbunt	125-130℔	225-250 ℳ Br.	200—247,	
bunt	125-128℔	220-245 ℳ Br.	russischer	
roth	120-131℔	220 235 ℳ Br.	191—202	
ordinair	105 130℔	180-210 ℳ Br.	ℳ bez.	
russisch roth	123-130℔	— ℳ Br.		
russisch ordinair	115-125℔	— ℳ Br.		

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 226 ℳ

Auf Lieferung 126℔. bunt pr. October 225 ℳ bez, pr. Octbr.-Novbr. 220 ℳ Br., pr. April-Mai 217 ℳ Br., pr. Mai-Juni 212 ℳ Gd.

Roggen loco flau, pr. Tonne von 2000℔

Inländischer und unterpolnischer 137½ u. 140 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 136 ℳ

Auf Lieferung pr. April-Mai 130 ℳ Gd., do. unterpolnischer 140 ℳ Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ 110/15℔ 172 bis 178 ℳ

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 159 ℳ, weiße Futter- 148 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ Sommer- 281 ℳ. Regulirungspreis 325 ℳ

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 48,25 ℳ bez.

Frachten vom 9. bis 16. Okt.

Für Segelschiff von Danzig nach: Engl. Canal 3s 3d, London 3s, Firth of Forth 2s 6d, Newcastle 2s 6d pr. 500 ℔ Weizen engl. Gewicht; St. Nazaire 38½ Francs und 15 pCt. pr. Last fichtene Balken und Mauerlatten. — Für Dampfer von Danzig nach: London 2s 6d bis 2s 9d, Hull 2s 3d bis 2s 6d pr. 500 ℔ engl. Gewicht Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,44 Br. Amsterdam, 8 Tage, 168,80 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,45 Gd., 4 pCt. do. do. 93,90 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,10 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. Octbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: trübe bei milder Luft. Wind: Südwest.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in flauer Stimmung und fehlte es überhaupt an Kauflust. Nur im Preisverhältniß zu Gunsten der Käufer konnte Einiges verkauft werden und ist bezahlt für Sommer- 126℔ 206 ℳ, roth 130/1℔ 225 ℳ, feucht 120℔ 200 ℳ, bunt mit mehr oder weniger Auswuchs 120/1—127/8℔ 210—224 ℳ, hellbunt 126—129℔ 230—235 ℳ, hochbunt und glasig 131—134℔ 243-247 ℳ, russischer nach Qualität besetzt 123, 124/5℔ 191 ℳ, 127℔ 202 ℳ, Kubanka 134, 137℔ 205 ℳ pr. To. Termine nahe fest, andere geschäftlos, Octbr. 225 ℳ bez., Octbr.-Novbr. 220 ℳ Br., April-Mai 217 ℳ Br., Mai-Juni 212 ℳ Gd. Regulirungspreis 226 ℳ.

Roggen loco matt, unterpolnischer und inländischer 124℔ 144, 141½ ℳ, 126℔ 141½ ℳ pr. Tonne nach Qualität ist bezahlt worden. Termine ohne Angebot. April-Mai 130 ℳ Gd., unterpolnischer 140 ℳ Gd. Regulirungspreis 136 ℳ — Gerste loco große nach Qualität 109/10℔ braunspitzig 165 ℳ, bessere 110℔ 172 ℳ, 111℔ 175 ℳ, 111/2, 114/5℔ 178 ℳ, kleine 103/4℔ 153 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Koch- 159 ℳ, Futter- 148 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Mohn loco brachte 38 ℳ, Hirse 129 ℳ pr. 200℔ bezahlt. — Rübsen loco Sommer- zu 281 ℳ pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco ist zu 48,50, 48,25 ℳ, spätere Lieferung 48 ℳ pr. 10 000 Liter pCt. gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 121/22℔ 207, 122℔ 211,75, 124/25℔ 235,25, 125℔ 221, 130/31℔ 235,25, 131℔ 240 ℳ bez., bunter 124/25℔ 211,75 ℳ bez., rother 123℔ 211,75, 127/8℔ 214, 128℔ 222,25 ℳ bez., russ. 120℔ 188,25, 123/4℔ 218,75, 124/25℔ 204,75, 127/8℔ 190,50, 130℔ 211,75, 133℔ 218,75 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 118/19℔ 127,50, 121℔ 133,75, 122℔ 136,25, 124/25℔ 143,75 ℳ bez., fremder 114/5℔ 120, 115/16℔ 125, 118/9℔ 125,75, 121℔ 130 ℳ bez., October 133 ℳ Br., 131 ℳ Gd., Frühjahr 138 ℳ Br., 136 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 128,50, 131,50, 142,75, 154,50, 160, 162,75, 164,25, 174,25, russ. 127, 128,50, 131,50, 134,25, 137, 142,75 ℳ bez., kleine 122,75, 134,25, 148,50, 152,75, russ. 120, 125,75 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 114, fein 122, schwarz 126 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 140, 155 50, 156,50 ℳ bez., grüne 144,50 ℳ bez., graue 155,50 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 214,25 ℳ bez., mittel 185,75, 200 ℳ bez. — Rübsen pr. 50 Kilo russ. 286, 289 ℳ bezahlt, Dotter 222,25 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 50 ℳ bez., Octbr. 49½ ℳ bez., Novbr. 49¼ ℳ Br., 48¾ ℳ Gd., Octbr.-März 50 ℳ Br., Frühjahr 51½ ℳ bez., Mai-Juni 52¾ ℳ Br., 52¼ ℳ Gd.

Stettin, 15. October. Weizen pr. Octbr. 223,00 ℳ, pr. Octbr.-Novbr. 217,00 ℳ, pr. Frühjahr 210,00 ℳ — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 136,00 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 137,00 ℳ, pr. Frühjahr 141,50 ℳ — Hafer pr. Frühj. 150,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 74,00 ℳ, pr. October-Novbr. 73,00 ℳ, pr. April-Mai 72,50 ℳ — Spiritus loco 48,50 ℳ, pr. October 48,20 ℳ, pr. Octbr.-Novbr. 48,00 ℳ, pr. Frühjahr 50,80 ℳ. — Rübsen pr. October 340,00 ℳ — Petroleum pr. October 14,00 ℳ.

Berlin, 15. Oct. [Originalbericht von E. Faltin.] Der Verkehr an unserm heutigen Weizenmarkte war zwar nicht sehr belebt, aber trotzdem zeigte sich für laufenden Monat entschieden hervortretende Deckungsfrage für auswärtige Rechnung, so daß dieser Termin recht fest und höher schloß. Andere Termine leiden zwar fortdauernd durch überwiegendes Angebot, dennoch vermochten sie sich bei guter Stimmung voll zu behaupten. Loco war flau. — Roggen hatte loco stilles Geschäft zu billigeren Preisen, Termine bei ausgesprochener Stille etwas abgeschwächt. — Rüböl war von Commissionären für Stettiner fallite Firmen in Deckung begehrt und besserte sich auf alle Termine nicht unwesentlich auf. Der bisher bestandene Preisunterschied zwischen loco und Termine ist jetzt ausgeglichen, wo Zufuhren herankommen und in Folge Fortfalls des Preisaufschlags in der Kündigung Verwendung finden. — Spiritus bei stärkerer Zufuhr und größerem Angebot matter. — Petroleum geschäftslos und in den Preisen unverändert. — Roggenmehl wenig verändert. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekündigt 13 000 Ctr., Kündigungspreis 227 ℳ, loco 200—245 ℳ nach Qualität, pr. October 226—227 ℳ bez. und Gd., pr. Octbr.-Nov. 214 ℳ bez, pr. Novbr.-Dezbr. 209½—210½ ℳ bez., pr. April-Mai 1878 207½ ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo, gekünd. 10 000 Ctr., Kündigungspreis 138 ℳ, loco 136—157 ℳ nach Qualität, russischer 136—138 ℳ ab Kahn bezahlt, inländischer 149—156 ℳ ab Bahn bezahlt, pr. Octbr. 137—138 ℳ bez., pr. Oct.-Nov. 137½—138 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 140—139½ ℳ bez., pr. April-Mai 1878 144—143½ ℳ bez. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt 600 Ctr. Kündigungspreis 75,2 ℳ, loco mit Faß 76,7 ℳ, loco ohne Faß 75,2 ℳ, pr. Oct. 74,8—75,5—75,3 ℳ bez., pr. Oct.-Novbr. 73,5—74,3—74 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 73—73,3—73 ℳ bez., pr. April-Mai 1878 72,8—73 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gek. 20 000 Liter, Kündigungspreis 50,3 ℳ, pr. Oct. 50,2 bis 50,5—50,3 ℳ bez., pr. Oct.-Nov. 49,3—49,5 ℳ bez., pr. Nov.-Dezbr. 49,3—49,5 ℳ bez., pr. April-Mai 1878 51,9—51,7 ℳ bezahlt., loco ohne Faß 50,6 ℳ bezahlt. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ, loco 32 ℳ, pr. October 30,2 ℳ bez., pr. Octbr.-Nov. — ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 31 ℳ Brief, pr. April-Mai 1878 — ℳ — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 ℳ, Winter-Rübsen 310—325 ℳ. Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 33—31½ ℳ, No. 0 31—29½ ℳ, No. 0 und 1 29—27½ ℳ — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 0 23½—22 ℳ, No. 0 und 1 20½—19½ ℳ, pr. Oct. 20,25 ℳ bez., pr. Octbr.-Nov. 20,10 ℳ bezahlt, pr. Nov.-Dezember 20,10 ℳ bez., pr. Dezbr.-Januar 20,10 ℳ bez., pr. Januar-Februar 1878 20,10 ℳ bezahlt, pr. Februar-März 1878 20,10 ℳ bezahlt, pr. April-Mai 1878 20,10—20,15 ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. October. Wind: S.

Gesegelt: Greifswald, Vorbrodt, Amsterdam, Holz. — Adriana Pietronella, Stief, Memel, Ballast. Emma u. Auguste, Scharmberg, Stolpmünde, Schienen.

16. October. Wind W.

Angekommen: Martha u. Hedwig, Sprenger, Aberdeen, Heringe.

Ankommend: 1 Bark, 1 Logger.

Thorn, 15. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 10 Zoll.

Wind: S. Wetter: freundlich.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Zielaskowski, Dauben u. Jck. Façoneisen, Petroleum. (Ist mittelst Dampfers hierher gebracht.)

Stromab:

Städter, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1125 Ctr. Weizen.

Butzner, Cohn, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 830 Ctr. Weizen, 294 Ctr. Roggen, 40 Ctr. Gerste.

Feldt, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1075 Ctr. Roggen.

R. Krupp, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1122 Ctr. Weizen.

T. Krupp, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1173 Ctr. Roggen.

Krüger, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1545 Ctr. 30 ℔ Weizen.

Warszynski, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1147 Ctr. 50 ℔ Weizen, 331 Ctr. 50 ℔ Roggen.

Rylewski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1275 Ctr. Weizen.

Wisnewski, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1200 Ctr. Weizen.

Kartagener, Birnbaum, Nowo, Danzig, 2 Traften, 4500 St. Mauerlatten.

Sochowolski, Kalischer, Gurze Lewatowi, Schulitz, 1 Traft, 300 St. Eisenbahnschwellen, 250 St. Mauerlatten, 500 Sleeper.

Meteorologische Depesche vom 15. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bm.
8	Aberdeen	729,7	SW	leicht	wolkig	11,7	1)
8	Copenhagen	757,5	SSO	leicht	wolkenl	10,6	
8	Stockholm	755,6	SW	stark	wolkig	10,6	
8	Haparanda	751,1	SW	leicht	wolkig	— 2,2	
7	Petersburg	757,8	WSW	leicht	bed.	9,6	
7	Moskau	—	—	—	—	—	
8	Cork	—	—	—	—	—	
7	Brest	—	—	—	—	—	
7	Helder	752,6	S	frisch	heiter	13,9	
8	Sylt	753,8	SSW	frisch	wolkenl	11,5	
8	Hamburg	758,0	SSO	schwach	wolkenl	11,4	
8	Swinemünde	761,4	SO	schwach	wolkenl	9,8	2)
8	Neufahrwasser	764,5	S	schwach	wolkenl	7,8	3)
8	Memel	763,9	SSW	leicht	heiter	11,3	4)
7	Paris	762,4	SSW	frisch	bed.	14,1	
7	Crefeld	758,7	SSO	mäßig	wolkenl	14,1	
7	Karlsruhe	764,2	—	stille	wolkenl	4,0	5)
7	Wiesbaden	764,0	S	stille	wolkenl	6,0	6)
7	Cassel	764,4	SO	stille	wolkenl	11,2	7)
7	München	766,1	SW	leicht	wolkenl	6,9	
7	Leipzig	763,9	S	stille	wolkenl	9,6	
7	Berlin	762,6	S	stille	wolkenl	9,5	
7	Wien	767,7	OSO	stille	wolkenl	7,1	
7	Breslau	766,3	SO	schwach	wolkenl	9,4	

1) Seegang mäßig. 2) Thau, See ruhig. 3) Thau, dunstig. 4) Seegang mäßig. 5) Reif, Nebel. 6) Starker Thau. 7) Neblig, Thau.

Bei anhaltendem Steigen des Luftdrucks im Nordosten Europas zeigt sich in Schottland ein tiefes barometrisches Minimum, welches auf den britischen Inseln stürmische Winde und Störungen im Telegraphen-Verkehr verursacht, Nachrichten aus dem Westen fehlen deshalb. Die südliche und südwestliche Luftströmung, welche über ganz Mittel- und Nordeuropa herrscht, weht stellenweise im Kanal und in Norwegen als Sturm, in Deutschland dagegen allgemein bis jetzt nur leicht bis mäßig, bei schönem heiterem Wetter. Die Temperatur ist dabei in Norddeutschland und noch mehr in Südscandinavien und Westrußland außergewöhnlich hoch, in Süddeutschland dagegen haben Nachtfröste stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
15	4	337,14	+ 14,0	W., mäßig, hell u. klar.
16	8	337,72	+ 10,5	SW., mäßig, diesig.
	12	337,77	+ 11,8	W., mäßig, leicht bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 15. October 1877.

Die österr. Speculationspapiere waren im gestrigen Privatverkehr schwach, die eingetroffenen ziemlich festen Course aus Wien hielten indeß hier einen Rückgang auf. Eisenbahnen blieben umsatzlos. Für Banken herrschte große Verkaufslust. Das heutige Geschäft eröffnete nichts weniger als fest. Die internationalen Speculationspapiere erfuhren vielfache Schwankungen, bewegten sich indeß vorzugsweise in steigender Richtung und schließen noch mit einer Avance gegen die Notirungen vom Sonnabend. Oesterr. Nebenbahnen waren fest, aber sehr still, die Coursveränderungen blieben belanglos und nur Galizier, die sich in steigender Richtung bewegten, zogen etwas lebhafter an. In den localen Speculationseffecten fand ein ziemlich belangreiches Geschäft statt, und namentlich waren Disconto-Commandit-Antheile in dieser Hinsicht ausgezeichnet. Auch für auswärtige Staatsanleihen war die Stimmung recht günstig und zogen die betreffenden Course nicht ganz unbedeutend an. Italiener gingen sehr rege um, auch Oesterreichische Renten haben einen belebten Verkehr aufzuweisen, Ungarische Goldrente wurde zu 78—78¼ gehandelt, Russische Werthe sehr still aber fest. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt. Auch Prioritäten blieben sehr still und nur einheimische Devisen erfuhren bessere Beachtung. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte das Geschäft fast vollständig und blieben die Cours-Veränderungen nur unbedeutend. Für Bankactien zeigte sich zwar die Stimmung im Allgemeinen beruhigter, doch waltete auch heute noch das Angebot für diese Werthe vor und zahlreiche Coursreductionen waren die Folge davon. Industriepapiere fast ganz geschäftslos. Montanwerthe wenig fest.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,10
Pr. Staats-Anl.	4	95
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr.Präm.-A 1855	3½	134,50
Deutsche Reichs-A.	4	96
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94,50
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84
do. do.	4	94,75
do. do	4½	101,50
Pomm. Pfandbr.	3½	82,60
do. do.	4	94,40
do. do.	4½	101,50
Posensche neue do.	4	94,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,80
do. do.	4	94,25
do do	4½	100,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do.	5	106
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,80
Pomm. Rentenbr.	4	95,10
Posensche do.	4	94,75
Preußische do.	4	95
Bad. Pr.-A. 1867	4	120,30
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.	—	83,60
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	110
Hmbg.50rtl.Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170
Oldenburg. Loose	3	136,25

Hypotheken-Pfandbr.

Ant. Pfd. Pr.H.-B.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104
ent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	102
do. do.	5	106,75
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	106,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	4½	100,10
III. Em rkz. 100	5	97,90
Stett. Nat. Hyp.	5	95

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	63
Oesterr. Pap.-Rente	4½	54,20
do. Silber-Rente	4½	56,25
do. Loose 1854	4	96
do. Cred.-L.v.1858	—	291,80
do. Loose v. 1860	5	103
do. Loose v. 1864	—	252,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	68
Ungarische Loose	5	148,25
do. Schatzanw. II.	6	85,50
Russ.-Egl.Anl.1822	5	73
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	73,30
do. do. von 1870	5	76,75
do. do. von 1871	5	75,10
do. do. von 1872	5	75,25
do. do. von 1873	5	75,10
do.Consf.Obl.1875	4½	69,25
Russ.-Stiegl.5Anl.	5	55,60
do. Stiegl. 6. Anl.	5	75,50
do. Präm.-A.1864	5	123,40
do do von 1866	5	121
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	72
Russ. Central do.	5	67,75
Russ.Pol.Schatzobl.	4	74
Pol. Pfd. S-R.	5	58,50
do. Liquidat.-Br.	4	51,80
Amerik.Anl.p.1885	6	—
do. 5% Anl.	5	101,90
do. do. p. 1881	6	104
Newyork.Stadt-A.	7	107,50
do. Gold-A.	6	104
Italienische Rente	5	70,25
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,70
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69
Rumänische Anleihe	8	72
Türk. Anl. v. 1865	5	10,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	—

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1876
Aachen-Mastricht	17	1
Bergisch-Märk.	74,20	3¾
Berlin-Anhalt	86	6
Berlin-Dresden	14	0
Berlin-Görlitz	11	0
do. St.-Pr	27	[illegible]
Berlin-Hamburg	170,25	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pdt.-Magd.	72,25	3½
Berlin-Stettin	99	8⁹/₁₀
Bresl.Schw.-Fbg.	66	5
Köln-Minden	90,25	5¼
Erf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9,60	0
do. St.-Pr.	31	0
Hannover-Altenbek	8,50	0
do. St.-Pr.	22	0
Märkisch-Posen	12,60	0
do. St.-Pr.	67	3¾
Magdeb.-Halberst	103,10	8
B.	66,90	8½
C	96	5
Mainz-Ludwigsh.	83,40	5
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	95,50	4
Nordhausen-Erfurt	21,25	4
St.-Pr	30	1½
Oberschl. A. u. C.	123,75	9²/₅
Lit. B.	116,75	9²/₅
Ostpreuß. Südbahn	32,25	0
do. St.-Pr.	86	5
Rechte Oderuferb.	89,75	6²/₅
do. St.-Pr.	102	6²/₅
Rheinische	106,20	7½
Rhein-Nahe	6,10	0
Saal-Bahn	12,90	0
† Stargard-Posen	100,30	4½
Thüringer	119,50	9¼
Tilsit-Insterburg	17,50	0
do. St.-Pr.	72,25	4
Weimar-Gera gar.	36,50	2½
do. St.-Pr.	14	0
Brest-Grajewo	23	0
Brest-Kiew	42	0
Galizier	105,25	7
Gotthardbahn	43,75	6
† Kronpr. Rud.-B	48,50	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	—	5²/₅
† do. Nordwestb.	190	5
do. Lit B.	81,50	
† Reichenb.Pardb.	41,50	4½
Rumänier	13,10	0
do. St.-Pr.	48	8
† Russ. Staatsb.	106,60	6,95
Südöstrr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	4,40	0
do. Westb.	14	³/₅
Warschau-Wien	149	6²/₃

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	41,25
†Kaschau-Oderbg.	5	59,70
†Kronpr. Rud.-B.	5	63,60
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	322,50
†Südöst. B. Lomb.	3	222,25
†Südöst. 5% Oblg.	5	76,50
†Oester. Nordwestb.	5	72,60
do. do. Elbethal	5	61
†Ungar. Nordostb.	5	55,60
†Ungar. Ostbahn	5	53
Brest-Grajewo	5	60,50
†Chark.-Azow rtl.	5	76
†Kursk-Charkow	5	76,50
†Kursk-Kiew	5	84,40
†Mosco-Rjäsan	5	—
†Mosco-Smolensk	5	81,50
Rybinsk Bologoye	5	77,50
†Rjäsan-Kozlow	5	86,50
†Warschau-Teresp.	5	80,25

Bank- und Industrieactien.

		Div.1876
Berliner Bank	6	0
Berl. Bankverein	41	0
Berl. Cassen-Ver.	155	10⁷/₁₂
Berl. Com. (Sec.)	71	2½
Berl. Handels-G.	67	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	69	4
Centrlb. f. Bauten	5,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hdl	69,75	0
Danz. Bankver. A	83	0
Danziger Privatb.	106,50	7
Darmst. Bank	104	6
Deutsche Genoss.-B	90	5½
Deutsche Bank	91,25	3
Dtsch. Eff. u. W.	108	7
Deutsche Reichs-Bk	158,10	6⅕
Deutsche Unionb.	34,50	0
Disc.-Command.	106	4
Gew.-Br. Schuster	2,25	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83,40	5⅛
Meining. Creditb.	79	2
Norddeutsche Bank	134,50	8
Oest. Credit-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	100,10	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	119,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	1,90	0
Schaffhaus. Bnkv.	55,50	0
Schles. Bankverein	83,50	5
Stett. Maklerbank	94	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,70	0
Actien d. Colonia	6450	55
Leipz. Feuer-V.	8130	96
Bauverein Passage	21	1
Berl. Bau-B.-Bk.	102	
Brl. Centralstraße	20	0
Deutsche Baugef.	59,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	4,40	—
do. Reichs-Cont.	67,90	0
A. B. Omnibusg.	90,25	7
Str. F. f. Baumat.	—	⅔
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
Möblert Maschinf.	8	0
Westend-Gesellf.	0,80	
Baltischer Lloyd	41,25	
Königsbg. Vulkan	6	
Wilhelmshütte	38,10	0
Obrschl.-Eisnb.-B.	28	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1876
Dortm. Union Bgb.	7,60	0
Königs- u. Laurah.	74,50	2
Stollberg, Zink	17,50	1½
do. St.-Pr.	84	6½
Victoria-Hütte	15,50	—

Wechsel-Cours v. 15. Octbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mn.	3	168
London	8 Tg.	5	20,44
do.	3 Mn.	5	20,24
Paris	8 Tg	2	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,10
do.	2 Mn	2½	80,80
Wien	8 Tg	4½	169,50
do.	2 Mn.	4½	168,10
Petersburg	3 Wch	6	189,75
do.	3 Mn	6	188,75
Warschau	8 Tg	6	190,75

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,28
20-Francs-St.	16,24
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	169,70
do. Silbergulden	179
Russische Banknoten	191,25

Statt jeder besonderen Meldung zeige ich hiermit Freunden und Bekannten ergebenst an, daß meine liebe Frau den 13. d. Mts., 10 Uhr Morgens von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden worden ist.
Szollen, d. 13. October 1877.
7311) **Gustav Gehlert.**

Den am 15. d. M. 10½ Uhr Vormittags erfolgten Tod unseres lieben Onkels des Rentier **M. G. Soenke** in Danzig zeigen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 19. d. Mts. um 9 Uhr Vormittag auf St. Salvator-Kirchhof statt. (7326

Unsere liebe Tochter Johanna Auguste ist ihrem langjährigen Leiden erlegen. Sie starb gestern, den 15. October Abends 7¼ Uhr.
Dies zeigen wir zugleich im Namen der hinterbliebenen Geschwister tief betrübt an.
7336) **Schultze,**
Geheimer Rechnungs-Rath, nebst Frau.

Auction
Jäschkenthal Nr. 17.

Morgen Mittwoch, d. 17. October cr., Vormittags 10 Uhr kommen aus der Rentier Viereichel'schen Konkurs-Masse ein gutes Mobiliar, darunter 1 polysand. Pianino, Silbergeräth, Taschenuhren, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, Wäsche, Kleidungsstücke (1 Gehpelz mit Biber), ferner aus der Gartenpacht: 1 Posten gutes Winterobst zum Verkauf. (7346
Nothwanger, Auctionator.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.
Dampfer „Stolp" ladet hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe,
Comtoir im „Friede"-Speicher am
7271) Schäferei'schen Wasser.

Musikalienhandlung und Leih-Anstalt.
Alex. Goll,
Gerbergasse 10. (7329
Abonnement von 2 M. an.

Seekadett, Potpourri, Quadrille 2c. vorräthig und im Abonnement.

In meiner **Operntext-Verleihanstalt** sind Texte zu **jeder** Oper leihweise à 10 ₰ vorräthig.

Visitenkarten, nur lithographirt, von M. 1,25 an bei (7329
Alex. Goll, Gerbergasse 10.

Holsteiner Austern
empfing
die Weinhandlung von
Bernhard Fuchs,
Gr. Scharmachergasse 7. (7324

Türk. Pflaumenmuß,
Kern Leck-Honig empfiehlt
Ed. Unruh, Fleischerg. 87.

Trüffel-Leberwürste, Gänseleber-Trüffelwürste, Gothaer Cervelatwürste vorzüglicher Güte,
sowie
Astrachaner Perl-Caviar, Elb-Caviar,
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (7359

Neufchâtel - Käse,	
Camemberts	do.
Estimés	do.
Mont d'or	do.
Imperiaux	do.
Demisets	do.
Troyes	do.

empfiehlt
J. G. Amort.
Langgasse 4. (7309

Diesjährige türk. Pflaumen
a ℔ 50 ₰,
diesjäh. türk. Pflaumenmuß
a ℔ 40 ₰,
empfiehlt
J. M. Kownatzky,
7344) Fleischergasse Nr. 29.

Teltower Rübchen,
Dillgurken, (7327
Senfgurken,
Pfeffergurken empfiehlt
H. Entz Langenmarkt No. 32.

Ein Frauensitz, Weinberger Synagoge, 2. Reihe ist billig zu verkaufen. Seifengasse 6. (7387

Ein neues elegantes Polisander Pianino ist billig zu verkaufen unter Adr. 7338 in der Exp. d. Ztg.

Ein anst. junger Mann von 17 Jahren, wünscht die Landwirthschaft zu erlernen, jedoch ohne Pension. Gef. Adr unter 7341 in der Exp. d. Ztg.

Danzig, den 15. Oktober 1877.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich mein seit 25 Jahren am hiesigen Platze unter der Firma:
E. Flottwell & Comp.
bestehendes photographisches Geschäft an meinen, demselben seit 16 Jahren selbstständig vorstehenden Associé, Herrn **C. Krüger,** mit dem heutigen Tage abgetreten habe.
Indem ich für das mir so lange andauernd erwiesene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank abstatte, bitte ich, ein gleiches meinem Nachfolger gütigst angedeihen lassen zu wollen.
Mit Hochachtung
Regina von Flottwell
in Firma: **E. Flottwell & Comp.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das unter obiger Firma genannte photographische Geschäft in unveränderter Weise fortführen und bestrebt sein werde, dasselbe durch Einführung aller, der Neuzeit Rechnung tragenden Verbesserungen auf der Höhe der Kunst zu erhalten, und bitte höflichst, mich durch ihr werthes Wohlwollen zu unterstützen.
Mit Hochachtung
C. Krüger
in Firma: **F. Flottwell & Comp.**
7307) **Reitbahn Nr. 7.**

Oberhemden
hält gewaschen und ungewaschen auf Lager und fertigt auf Bestellung
unter Garantie des Gutsitzens nach dem neuesten, besten Schnitt
N. T. Angerer,
Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik,
Langenmarkt No. 35. (7284

Außerordentlich
billige Tischzeug-Offerte.
Von einer renommirten Bielefelder Gebilde-Weberei ist mir ein großer Posten **einzelner Tisch-Tücher** in Drell und Damast, **Servietten, Kaffee-Servietten, Damast-Tischdecken** in weiß und farbig, **Handtücher** 2c., Waaren von vorzüglichster fehlerfreier Qualität, räumungshalber zum Verkauf übergeben, welche für Rechnung der Fabrik
bedeutend unter Fabrikpreis abgeben kann.
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse No. 13, drittes Haus von der Langgasse.

Mein neu eingerichtetes, gut sortirtes
Porzellan-, Fayence- und Glas-Geschäft
empfehle zur geneigten Beachtung. (7343
H. E. Runde,
7343) **Heiligegeistgasse 20.**

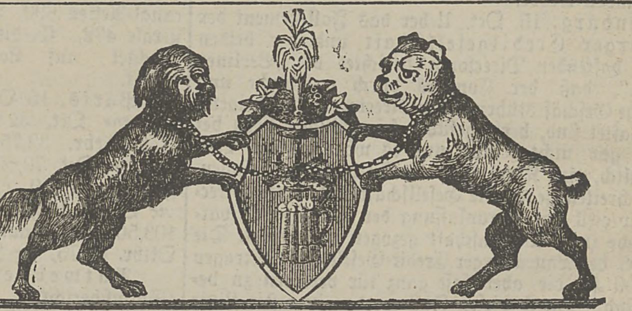
Billig und gut. **Feste Preise.**
Original-Modelle,
welche das neu eröffnete
Seidenband- u. Putz-Etablissement
von
Siegmund Hirschfeld,
Langgasse No. 49,
in seinen Besitz gebracht, offerirt dasselbe dem geehrten Damenpublikum zu
ganz außergewöhnlich billigen, unbedingt festen Preisen.
Die geehrten Damen werden höflichst gebeten, sich von der **Reichhaltigkeit der Auswahl,** sowie der **besonderen Billigkeit der Preise** selbst zu überzeugen.
Siegmund Hirschfeld,
Langgasse No. 49, nahe dem Rathhause.
Damit diese Modelle nicht wieder von Unberufenen copirt werden, sind dieselben **nur in meinem Geschäftslocale** zur Ansicht ausgestellt. (7318

Auction zu Wotzlaff.
Dienstag, den 23. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf Wunsch mehrerer Herren Gutsbesitzer vor dem Gasthause des Herrn **Claassen** zu Wotzlaff an den Meistbietenden verkaufen:
Eine Anzahl Pferde, Kühe, Ochsen, Kälber, Schweine und Schafe.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, und bitte noch ergebenst die Herren Gutsbesitzer, welche sich bei dieser Auction betheiligen wollen, die Stückzahl vor dem Termin bei Herrn Claassen oder in meinem Bureau, Hundegasse No. 111, gefälligst aufgeben zu wollen.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
7117) **Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts gänzlicher Ausverkauf des reich assortirten Lagers von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln bei
L. Auerbach,
7358) **Heiligegeistgasse 142.**

P. P.
Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir
Herrn C. H. Kiesau dort
den Alleinverkauf unserer sämmtlichen Lagerbiere für Danzig und Umgegend übertragen haben, und bitten unsere geehrten Abnehmer, von nun an ihre geschätzten Aufträge an Herrn **Kiesau** zur sofortigen Ausführung von dem übergebenen Lager gelangen zu lassen.
Königsberg, den 10. Februar 1877.
Actien-Brauerei Wickbold.
Die Direction.
H. Kaiser.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, werde ich stets für hinreichendes Lager der Biere obiger Brauerei Sorge tragen, und den mir gütigst zugewandten Aufträgen schnellste Expedition zu Theil werden lassen.
Danzig, den 10. Februar 1877.
7355) **C. H. Kiesau.**



HUNDE-HALLE.
Wickbolder Märzen, à Glas 15 Pfg., Erlanger Export (von Gebr. Reiff)
à Glas 25 Pfg. (7352

Goth. Trüffel-, Cervelatwurst, Astrachaner Perl-Caviar, Elb-Caviar, Neunaugen, Sardines á l'huile, Chester-, Roquefort-, Neufchateller, Mont d'or, Camemberts, Parmesan-, Kräuter-, ächt Schweizer, ächt Limburger, Edamer, Tilsiter Sahnen- und prima Werder-Käse,
empfiehlt (7256
A. v. Zynda, Hundeg. 119.

Ein gut eingeführtes
Bier-Verlags-Geschäft
in d. Provinz ist für ca. 800 Rt. sofort zu verkaufen durch H. Matthiessen.

Ein. groß. Lorbeerbaum
von mehr als 3 M. Höhe und mehr als 1 M. Kronendurchmesser bin ich gezwungen **wegen Raummangels** schleunigst zu verkaufen und habe den Preis dafür außergewöhnlich billig normirt. (7330
A. Lenz, Schießstange 3.

Eine junge Dame, die mehrere Jahre in einem Putz-, Weiß- und Tapisserie-Waaren-Geschäft als Verkäuferin fungirt, sucht von sogleich oder später Stellung. Adr. unter 7339 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für den Unterricht im Musterzeichnen zu Stickereien, Tapisserien u. s. w. wird ein geeigneter Lehrer oder eine Lehrerin gesucht. Adr. unter 7315 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Bazar
des Vaterländischen Frauenvereins Danzig im Concertsaale des Franciskaner-Klosters.
Sonntag, den 21. October cr., von 11 bis 2 Uhr Ausstellung. Eintritt 50 Pf. Der Verkauf beginnt Sonntag, Abends von 5 Uhr ab und wird Montag, d. 22. von 10 bis 4 Uhr und Dienstag, d. 23. von 10 bis 2 Uhr fortgesetzt. Sonntag Nachmittags Eintritt 50 Pf., an den beiden andern Tagen frei.
Loose zur Bazarlotterie à 50 Pf. sind im Bazar zu haben. (7371

Stenographisch. Verein.
Der Bücherwechsel und die Uebungsstunden für Mitglieder finden von jetzt ab immer **Donnerstags,** von 8 Uhr Abends an, statt.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 18. October, Abends 7¼ Uhr, Vortrag des Herrn Dr. **Behuneck: Die heutigen Ansichten über die Natur des Stoffes.** Vorher Bibliothekstunde.
Der Vorstand. (7322

Wickbolder Märzen-Bier
von ausgezeichneter Güte offerire in 1/1, 1/2 und 1/8 Gebinden (alles Tonnen-Maß).
7355) **C. H. Kiesau.**

Restaurant J. Martens,
Brodbänkengasse 31.
Heute Abend (7299
Königsberger Rinderfleck.

Restaurant Jordan
Jopengasse 16.
Riesenb. Riesen-Krebse
(des écrevisses colossales de Géantbourg).
Echt Erlanger vom Faß
(de la bière veritable d'Erlangen).

Täglich frisch vom Faß:
Echt Nürnberger Bier
von J. G. Reif
(Kurz'sche Brauerei),
empfiehlt
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.
NB. Auch werden kleine Gebinde zu Privatgesellschaften stets abgegeben.

Hall's Restaurant,
103. Altstädt. Graben 103,
empfiehlt seine Lokalitäten nebst neuer freundlicher Bedienung. (7366

Im „Luftdichten"
heute Abend
Königsberger Rinderfleck.

Restaurant zum Adler
Ketterhagergasse 16
empfiehlt Mittagstisch 5 Sgr.
Braunsberger Bier
vom Faß à 15 ₰, reichhaltige Speisekarte Portion 30 ₰.
Auguste Heinrich,
7360) früher Streller, Schützenhaus.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 17. Octbr. (2. Abonn. No. 4) **Der Seecadet.** Komische Oper in 3 Acten von Zell und Genée.
Donnerstag, den 18. Octbr. (2. Abonn. No. 5). **Der Hypochonder.** Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
Freitag, den 19. Octbr. (2. Abonn. No. 6). **Der Templer und die Jüdin.** Große Oper in 3 Acten von Marschner.
Sonnabend, d. 20. October. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Mit Mit!!! (7061
Fährmann: Wohin?
Fahrgast: „Zur Bleihofshalle" No. 8 bei **Oscar Schenck.**

Schleswig-Holsteinsche Lotterie 1. Klasse. Ziehung den 14. November cr., Loose à 75 ₰.
Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M. 75,000, Loose à M. 3 bei
7325) **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Weintrauben,
Meraner und Ungarische,
Apfelsinen,
süße Frucht, empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.